

# Weißeritz-Zeitung

Tageszeitung und Anzeiger für Dippoldiswalde, Schmiedeberg u. U.

Kollekte Zeitung des Bezirks

Wozugpreis: Für einen Monat 2.20 RM.  
mit Zutrugen, einzelne Nummern 15 Reichspennige  
:: Gemeinde-Verbands-Girokonto  
Nr. 8. :: Fernsprecher: Amt Dippoldiswalde  
Nr. 403 :: Postcheckkonto Dresden 12 548

Dieses Blatt enthält die amtlichen Bekanntmachungen  
der Amtshauptmannschaft, des Amtsgerichts  
und des Stadtrats zu Dippoldiswalde

Anzeigenpreis: Die 41 Millimeter breite  
Zeile 70 Reichspennige. Eingeladene  
Reklamen 80 Reichspennige

Verantwortlicher Redakteur: Felix Jehne. — Druck und Verlag: Carl Jehne in Dippoldiswalde.

Nr. 163

Mittwoch, am 16 Juli 1930

96. Jahrgang

Die Verfestigung der diesjährigen Kernobstnahrungen an den Staatsstraßen der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde, Dresden I, Dresden II, Tharandt und Radeberg wird

**Sonnabend, am 19. Juli 1930, vormittags 9 Uhr, in Viehigs Bierstuben, Dresden-N., Schlegelgasse 2,**  
die der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde und Weisung  
**Dienstag, am 29. Juli 1930, vormittags 11.30 Uhr, im Bahnhofs-Hotel Dippoldiswalde**  
abgehalten.

Bedingungen und Streckeneinteilung sind im ausföhrlichen Bauamt und in den Amtshauptmannschaftsbezirken zu erfragen und werden außerdem im Termin bekanntgegeben.

**Straßen- und Wasser-Bauamt Dresden, Am der Frauenkirche 12, III.**

## Vertliches und Sächsisches.

Dippoldiswalde. Paul Donath, Oberturnwart des T.V. Dippoldiswalde, beteiligte sich beim Landesturnfest am Dreikampf der Weiteren und ging als Sieger hervor.

Nach Mitteilung von zuständiger Seite ist eine besondere vorüberige Genehmigung zur Mitnahme von Photo-Apparaten nach der Tschechoslowakischen Republik nicht erforderlich. Photographische Apparate sind im Reiseverkehr nach der Tschecho-Slowakei zollfrei, falls sie ausschließlich zum persönlichen Gebrauche des Reisenden dienen. Es ist jedoch angebracht, photographische Apparate, Ferngläser und andere Reiseutensilien beim nächsten tschechoslowakischen Grenzpostamt oder beim Zollbeamten im Zuge vorzulegen.

Wie die Reichsbahnleitung Dresden mitteilt, war der bisherige Ferienreiseverkehr stark, aber etwas schwächer im Vergleich zum Vorjahr. Er hat sich durchweg reibungslos abgewickelt. Die Ferienföhrzüge wiesen eine große Beföhrung auf. Neben diesen wurden in Dresden-Hauptbahnhof 47 abföhrende und 32 ankommende, in Dresden-Neustadt 45 abföhrende und 37 ankommende, in Leipzig 42 abföhrende und 43 ankommende, in Chemnitz 6 abföhrende und 5 ankommende Entlastungszüge abgeföhrte.

Beerwalde. (Mordversuch?) Furchbare Gerüchte von der Anschlagung zu einem Mord gingen am Dienstag durch unseren Ort und seine Umgebung. Der Ortsbesitzer Edwin Birker sollte Personen gedungen haben, seine Frau zu ermorden. Soweit bis jetzt zu erfahren war, soll er angeblich den Händler Max Mühle in Ruppendorf vor längerer Zeit schon bestimmt haben, die Tat auszuföhren und ihm dazu einen roh skizzierten Lageplan und einen Kälberfrisch übergeben haben. M. kam aber aus irgendwelchen Gründen nicht dazu. Zum Klappen kam die Sache dadurch, daß ein Drifter, ein Gastwirt aus dem Elbtale, von Mühle beauftragt wurde, zu Birker zu gehen und die Sache weiter zu behandeln. Als dieser nun mit B. sprach, kam Frau Birker ins Zimmer und erkundigte sich, was es gäbe. Darauf ergriff Birker die Flucht, der Drifter aber gab sich, als Frau B. in ihn drang, als Kriminalbeamter aus und meinte, sie könne von Glück reden, daß er gekommen sei, sonst seien ihre Tage gezählt gewesen. Mühle wurde noch gestern Abend in Dippoldiswalde, wo er zu einer Vernehmung war, verhaftet, der flüchtige Birker, von dem man erst annahm, er habe den Tod in der Klingenberg-Talsperre gesucht, wurde heute morgen beobachtet, als er durch Ruppendorf fuhr, von zuständigen Gendarmenverfolgung verfolgt, bei Pausshain festgenommen und ebenfalls ins Amtsgericht Dippoldiswalde eingeliefert. Die Vernehmung wird nun Licht in das Dunkel der ganzen Sache bringen. Wenn die Ehe B.'s auch nicht übermäßig glücklich gewesen sein soll, so traut man ihm eine solch verwerfliche Tat doch nicht zu und vermutet eher, daß von den beiden anderen Böses geplant gewesen ist, zumal man nicht recht verstehen kann, warum sich die dritte Person als Kriminalbeamter ausgegeben hat.

Maschütte. Am Dienstag nachmittags tagte hier im Hotel Kaiserhof Stadt Dresden der Saalinhaber-verein der Amtshauptmannschaft Dippoldiswalde. Da der Gastwirtsverein Mäglistal, dem auch mancher Saalinhaber angehört, am gleichen Tage eine Versammlung abhielt, ließ der Besuch zu wünschen übrig. Vorstehender Marschner begrüßte alle Erschienenen, besonders aber galt sein Gruß dem 1. Vorstehenden des Saalinhaber-vereins Freiberg, Kollegen Kunze. Dann trat man sofort in die fünf Punkte enthaltende Tagesordnung ein. Nach Verlesen der letzten Niederschrift durch den 1. Schriftföhrer Haubold, nahm man Kenntnis von verschiedenen Eingängen. Ein Schreiben betraf das neue Schankstättengesetz. Kollege Baum bot sich hierbei zu Vorträgen an. Es würde aber davon abgesehen, da bereits Ausführungsbestimmungen die Mitglieder in den Händen hätten. Weiter lagen Schreiben von der Amtshauptmannschaft und dem Gastwirtsverein Dippoldiswalde vor. Erstes gab Auf-

## Ergebnislose Ministerpräsidentenwahl

Dresden. Zu Beginn der Landtagsföhrung erfolgte zunächst die Bestätigung des Kabinettsrates. Dann trat das Haus sofort in die Wahl des Ministerpräsidenten ein.

Als Vertreter der Sozialdemokraten erklärte Abg. Böckel, die Sozialdemokraten würden alles daran setzen, die Wahl eines bürgerlichen Ministerpräsidenten zu verhindern. Wenn das nicht möglich sein sollte, werde man alles tun, um diesen Präsidenten sobald es angehe zu stürzen. Der Redner sprach dann scharf gegen die Deutsche Volkspartei, der er ihr Baktieren mit den Nationalsozialisten vorwarf, nachdem sie diese während des Wahlkampfes aufs heftigste bekämpft hätten. Wenn man etwa verfuhe, das Kabinett Schied wieder in den Sattel zu heben, so betone er, daß dieses Kabinett dem stärksten Mißtrauen der Sozialdemokratie begegnen würde. Seine Partei schlage den Reichstagsabgeordneten Lipinski als Kandidaten für den Ministerpräsidentenposten vor.

Abg. Renner (Komm.) erklärte zum Schluß seiner einstündigen Rede, daß die Kommunisten nicht für den sozialdemokratischen Kandidaten stimmen würden.

Abg. Siegert (Dnt.) gab im Namen der Deutschen Nationalen, des Sächsischen Landvolks, der Nationalsozialisten, der Deutschen Volkspartei, der Wirtschaftspartei, der Christlich-Sozialen und der Volksrechtspartei eine Erklärung ab, daß diese Parteien den früheren Wirtschaftsminister Dr. Krug von Nidda und von Falkenstein als Kandidaten für den Ministerpräsidentenposten vorschlugen.

Abg. Dr. Dehne (Dem.) richtete einen letzten Appell an das Haus, nicht mehr lösbare Zeit zu verlieren und eine Regierung auf breiter Grundlage zu bilden. Es könne nur eine Regierung in Frage kommen, an der auch die Sozialdemokratie beteiligt sei.

Abg. Casse (Volkso.) erklärte, seine Partei werde den Ministerpräsidenten wählen, der das Vertrauen des Volkes besitze und keine Interessengruppen verrete.

Es folgte nunmehr die Abstimmung. Vorgeföhrten waren Dr. Krug v. Nidda und v. Falkenstein (Dnt.), Lipinski (Soz.) und Renner (Komm.). An der Wahl nahmen alle 96 Abgeordneten teil. Die Wahl ist demnach gültig. Es erhielten Minister a. D. Dr. Krug v. Nidda 45, Reichstagsabgeordneter Lipinski 32, Landtagsabgeordneter Renner 13, Minister a. D. Dr. Cüll (Dem.) 3, Staatsminister Dr. Richter 2 und Abg. Casse (Volkso.) 1 Stimme. Da keiner der Kandidaten die absolute Mehrheit erreicht hat, ist damit die Wahl ergebnislos verlaufen.

Nach der Abstimmung begründete Finanzminister Dr. Hedrich in längeren Ausführungen das bereits bekannte Arbeitsbeschaffungsprogramm für Sachsen, zu dem der sozialdemokratische Abg. Arndt Ergänzungsanträge einbrachte, die 23 Millionen RM mehr vorsehen als das Regierungsprogramm. Dr. Hedrich erklärte, daß es der Regierung bei der jetzigen Geldmarktlage schwer fallen würde, die Mehrforderungen auszubringen. Der Talsperrenbau im Mäglistal- und Gottliebatal sei nur mit Reichshilfe möglich. Der Bau des Süßwässers des Elster-Saale-Kanals sei Reichssache. — Nachdem noch verschiedene Abgeordnete zum Arbeitsbeschaffungsprogramm Stellung genommen hatten, wurden die Vorlagen den zuständigen Ausschüssen überwiesen. Nächste Landtagsföhrung am 17. Juli, vormittags 11 Uhr.

### Dr. Weber Ministerpräsident

Dresden. Nach der ergebnislosen Wahl des Ministerpräsidenten haben die bürgerlichen Parteien erneut zur Lage Stellung genommen. Für den Fall, daß die deutschnationale Fraktion auf eine nochmalige Kandidatur Dr. Krug v. Nidda keinen Wert legen sollte, will die Wirtschaftspartei ihr Parteimitglied, den früheren Finanzminister Dr. Weber, zum Ministerpräsidenten in Vorschlag bringen. Zunächst werden sich die Fraktionen noch mit diesem Plan zu beschäftigen haben.

schluß über eine Erkundigung, letzteres betraf interne Angelegenheiten. Konzeptionsgesuche, von der Amtshauptmannschaft zur Aussprache zugeföfertigt, wurden mehrere behandelt. In Kreischa wurde um Ausschank von Milch nachgeföhrte, ebenso in Wendischcarsdorf. Im ersteren Falle hatte der Saalinhaberverband nichts einzumenden, während beim zweiten Besuch mit der Begründung, daß in nächster Nähe des Nachsuchers sich eine Gaststätte befindet, um Ablehnung gebeten wird. Eine Obföhrungsgenehmigung konnte man ebenfalls nicht gutheißen. Einen wichtigen Punkt der Tagesordnung bildete der bevorstehende Verbandstag in Grimmitzschau am 19.—21. August. Es wurden zwei Anträge, die zum Verbandstag vorgebracht werden sollen, bekanntgegeben. Einer wurde dann aber zurückgezogen, der zweite lautete: Der Verbandstag wolle sich dafür einsetzen, daß die Mietzinssteuer reduziert und daß ein Steuererlaß für Verbands-Mitglieder rückwirkend ab 1929 eintreten sollte. Als Delegierte werden den Saalinhaberverband in Grimmitzschau vertreten der 1. Vorstand Marschner und Kollege Hoinka, Kreischa. Geklagt wurde noch über läumige Zahler. Hocheingeföhrte wurde aber auch, daß ein Ehrenmitglied, das eigentlich steuerfrei ist, trotzdem Steuern bezahlt. Unter Punkt Verschiedenes wurden noch Kollegen genannt, die dem Verbands nicht angehören und sich durch Preisdrückerei bekannt gemacht haben. Die nächste Versammlung findet am 12. August in der Willischbaude statt.

Dresden. Das Ministerium des Innern erläßt eine Verordnung über Bezeichnung der Gendarmenstellen, in der unter anderem bestimmt wird: Die Gendarmenstellen führen in Zukunft einheitlich die Bezeichnung Gendarmenposten. Das Landgebiet, das durch den Gendarmenposten betreut wird, heißt Gendarmenbezirk. Die Gendarmenstellen in Bodenbach—Tetschen behält die Bezeichnung Gendarmen-Bezirkskommissariat. Die nachstehenden Gendarmenposten führen neben der Bezeichnung Gendarmenposten noch die Bezeichnung Grenzstelle: Reichenau—Markersdorf—Hermsdorf, Zittau, Großschönau/Warnsdorf, Ebersbach (Sa.), Krippen/Schöna (Sächl. Schweiz), Moldau, Reichenhain, Bärenstein/Weipert, Johanngeorgenstadt, Klingenthal, Bad Brambach/Vollersruh.

Dresden. Am Dienstag wurde auf dem Wettiner-Bahnhof ein Reichswehrsoldat, der in Begleitung eines Bahnbeamten die Strecke abging, von einer Lokomotive erfasst und schwer verletzt. Die Truppe war von einer Übung heimgekehrt und hatte auf der Strecke ein Paket verloren, das der Gefreite mit dem Bahnbeamten suchte. Der Verunglückte wurde nach dem Standortlazarett gebracht.

Dresden. Die Deutschen Werkstätten AG. Hellaerau haben ihren gesamten Betrieb stillgelegt; die Belegschaft von 500 Arbeitern wurde entlassen.

Loschwitz. Am Dienstag ist im Sanatorium Weidner der berühmte Violinvirtuose Leopold von Auer im Alter von 85 Jahren gestorben. Er war am 7. Juni 1845 in Ungarn geboren, studierte in Wien und Hannover und war dann in verschiedenen deutschen Städten tätig. Im Jahre 1868 wurde v. Auer nach Petersburg berufen, wo er bis 1911 wirkte und als Soloviolinist des Zaren und als Professor am Konservatorium wirkte. Hier wurde er russischer Staatsbürger und in den Adelsstand erhoben. Von 1911 bis 1914 lebte v. Auer in Loschwitz, begab sich aber bei Ausbruch des Krieges wieder nach Petersburg und später nach Oslo und Neuporf. Wiederholt wirkte er in Loschwitz zur Kur. Vor einigen Tagen zog er sich eine Lungenentzündung zu, der sein Körper keinen genügenden Widerstand mehr entgegensetzen konnte.

Leipzig. Auf der Straße Leipzig—Berlin fuhr am Dienstag vormittags gegen 9 Uhr bei Beelitz in der Mark ein mit zwei Personen besetzter Kraftwagen aus Leipzig mit voller Geschwindigkeit gegen einen Baum. Der Stadtkammermusikus Georg Naumann aus Leipzig wurde schwer verletzt, während seine Mitföhrerin, Frau Melanie Langheinrich aus Leipzig-Eindena, sofort tot war. Das Unglück soll darauf zurückzuführen sein, daß dem Fahrer plötzlich unwohl geworden ist.

Chemnitz. In Gegenwart von Vertretern der Stadtverordneten fand am Montag zu Beginn der Ratssitzung die feierliche Einweihung des neugewählten zweiten Bürgermeisters Dr. Hartwig durch Oberbürgermeister Dr. Arlt statt. Dr. Arlt würdigte in einer längeren Ansprache die Verdienste des schon seit 13 Jahren dem Ratskollegium angehörenden Dr. Hartwig.

Zwickau. Der Rat der Stadt Zwickau ist dem Stadtverordnetenbeschlusse auf Wiederaufhebung der Pflichtarbeit für Unterstüfungsempfänger nicht beigetreten. Er bezieht diesen Beschluß als ungesetzlich und warnt vor einem „Streik“ der Pflichtarbeiter. In diesem Falle würde die Unterstüfung auf das zum Leben Unerläßliche herabgeföhrte oder nur noch in Naturalien gewährt werden. Andererseits ist der Rat den Pflichtarbeitern insofern entgegengekommen, als er ihnen eine Aufwandsentschädigung von 3.50 Mark pro Woche neben der Unterstüfung gewährt.

Bauhen. Ein bedeutender Erweiterungsbau wird am Kloster ausgeföhrte, das erst vor wenig Jahren erbaut worden ist. Durch den Anbau erhält das Kloster die doppelte Größe.

## Wetter für morgen:

Unbeständig, wechselnd, meist stark bewölkt, zeitweise Regen, örtliche Gewittererscheinungen nicht ausgeschlossen. Mäßige, vorübergehend in höheren Lagen aufröhrende Winde aus westlichen Richtungen. Temperaturen etwas schwankend, dabei im allgemeinen nicht wesentlich geändert.